

# Oedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

**Pränumerations-Preise:**  
 Für Loco: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.  
 Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:  
 Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.  
 Telefon Nr. 25.

**Inserate nach Tarif.**  
 Derselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco versandt.  
 Annoncenaufräge, Ehrennenn- und Inserations-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.  
 Vermittlung durch alle Annoncen-Bureau's.

## Ein Wort zur Zeit.

Oedenburg, 17. November.

Wir finden im „West. Grenzbl.“ eine Korrespondenz aus Oedenburg, die zwar im entschieden antiliberalen Sinne geschrieben, offenbar bemüht ist, die Umtriebe der hiesigen Radikalen zu beschönigen und deren ordnungsfeindliche Ausschreitungen — dort wo Korrespondent solche überhaupt zugibt — nur der Indolenz und den dadurch herbeigeführten Versäumnissen der liberalen Führer zuschreibt, — allein bei all der vermessenen und insipiden Verherrlichung des Radikalismus, dem er im Kommunalleben Errungenschaften nachrühmt, die sich derselbe thatsächlich nie und nimmer erworben hat, da er stets nur zersetzendes Ferment war, enthält der von uns zitierte Artikel besonders in seiner Einleitung doch manches, gewiß nicht als Chimäre zu verwerfendes Wort, da es sich mit den leider bestehenden Thatsachen vollkommen deckt und als Warnungsruf immerhin Beherzigung eben in liberalen Kreisen verdient. (Wir zitieren aber nicht wörtlich, sondern bloß dem Geiste nach.) Der Korrespondent leitet nämlich seinen Aufsatz mit beiläufig folgenden Worten ein: „Ein eigentümliches bisher unbekanntes Pflänzchen ist seit einigen Jahren auf dem früher so wohl behütet und sorgsam betreut gewesenen Felde der Politik in der altehrwürdigen Freistadt Oedenburg entstanden. Auf scheinbar unproduktivem Boden, ringsherum von vortrefflich geschulten politischen Gärtnern angefeindet, faßte es dennoch in den breiteren Schichten der Bevölkerung tiefe, bereits fast unausrottbare Wurzeln und ehe die betreffenden liberalen Gartenkünstler der sonderbaren Pflanze an den zähen Leib rückten, hatte das wuchernde Gewächs nach Art der serbischen Distel in allen Kreisen sich eingewurzelt, es ist dies das in jedem geordneten Gemeinwesen gefährdete, gemeingefährliche und daher verhasste Unkraut: „Radikalismus.“

Seinerzeit, noch vor kurzen Jahren, lächelten die liberalen Tonangeber über die, wie sie meinten, ephemere Existenz des radikalen Pflänzchens und erst als dasselbe, wenigstens im Gemeindeleben, immer stärker emporwuchs und stets weiter um sich griff, so daß es auch die besten Saaten zu ersticken drohte, da ergriff endlich ernste Beunruhigung die liberale Majorität und

man begann sich der Proletarisierung der Stadtrepräsentanz nach Kräften zu erwehren. Leider aber zu spät!

Man ließ eben durch unbegreiflich lazes Verhalten die Demagogie in Oedenburg allzu laut und an zu vielen Orten zu Worte kommen und bei der thatsächlich herrschenden, wirtschaftlichen Depression, bei der allgemeinen Unzufriedenheit über die Ungunst der Geschäftsverhältnisse, fand die radikale Rabulistik nur allzu willige Ohren. Dazu kam noch die übergroße Toleranz der gouvemenentalen Kreise und so stehen wir leider vor der nicht hinweg zu leugnenden Erscheinung, daß die Polypenarme des Radikalismus selbst solche früher gutbürgerlich gesinnte hiesige Kreise umstricken, auf die man vordem mit Sicherheit zählen durfte, sobald es galt für liberale Tendenzen einzustehen.“

Wir stehen in absehbarer Zeit vor den Reichstags-Wahlen, es handelt sich also jetzt darum mit doppelter Energie, Klugheit und Takt, das durch leichtsinniges Sichgehenlassen verlorene Terrain wieder zu erobern, sonst sind wir rettungslos der wülfestesten Demagogie preisgegeben. Wir wissen leider aus einer sehr bedauerlichen, aber dezidiert abgegebenen Erklärung unseres bisherigen hochverehrten Abgeordneten Exzellenz v. Fabiny, gegenüber einer hiesigen hochangesehenen und unbedingt vertrauenswürdigen Persönlichkeit, daß er (Fabiny) hier nicht mehr zu kandidieren beabsichtigt, da er sich in Rücksicht auf sein vorgerücktes Alter nach Ruhe sehnt, und wahrlich! dieser, wie es heißt unwiderrufliche Entschluß, welcher uns angesichts der unablässigen Fürsorge Fabiny's in allen unsere Stadt betreffenden Angelegenheiten stets überaus hart trifft, kann geradezu zu einer Katastrophe dann führen, wenn Oedenburg daran geht seinen Vertreter in den Reichstag zu wählen; oder wäre es etwa nicht einer Katastrophe gleich zu achten, wenn eine Stadt von dem hohen intellektuellen Range, von der früher so scharf ausgeprägt gewesenen Loyalität Oedenburgs, im radikalen Sinne wählen würde?! Darum kommt es vor allen darauf an, daß liberaler Seits ein solcher Kandidat aufgestellt und mit Aufgebot aller Kräfte unterstützt wird, der das weitestgehende Vertrauen verdient und genießt; es müßte

eine vom ganzen Lande anerkannte, geistige und politische Koriphäe ersten Ranges sein, in deren Machtsphäre es liegt, die Interessen unserer Stadtbevölkerung wirksamst zu schützen und deren erprobte Charakter-Integrität über jeden Zweifel steht. Dann, aber auch nur dann wird es der loyal und patriotisch fühlenden Wählerschaft denn doch gelingen, den bereits sehr weit um sich greifenden Einfluß der radikalen Umstürzler zu brechen und diesbezüglich darf nicht gezögert werden, alle Kräfte und alle Klugheit zu vereinigen, um das was sich bereits leider wie ein freßender Krebschaden am gesunden Körper angeheftet hat, je eher zu beseitigen und wäre es selbst durch eine gewaltsame Operation.

E. M.

## Oesterreich-Ungarn.

○ Seine Majestät der König empfing gestern in längerer Privataudienz den Ministerpräsidenten Koloman v. Széll, welcher über die jüngsten Ergebnisse der Beratungen der verschiedenen Ausschüsse des Abgeordnetenhauses referierte. Ferner sprach gestern eine Deputation ungarischer Lehrer, unter der Führung Bendelin Lakits' beim Monarchen vor und überreichte demselben ein zur Verherrlichung des neunhundertjährigen Bestandes des König- und Christenthums, wie auch zur Feier des siebenzigsten Geburtstages des Monarchen angefertigtes Album. Der Sprecher der Deputation, Lakits, verdolmetschte in warmen Worten den Dank für die Gnade, daß mit allerhöchstdessen Zustimmung der Reichstag eine Million Kronen zu Gunsten des Lehrereims votierte und daß dem Lehrereim gestattet wurde, den Namen des Königs zu führen. Der Monarch empfing die Deputation überaus huldvoll und forderte die Lehrer auf, die Jugend zum Patriotismus zu erziehen.

○ Der Reichsfinanzminister Benjamin v. Kállay hat gestern von Wien eine mehrwöchentliche Amtreise in die östlichen Provinzen angetreten. Es handelt sich hauptsächlich darum, sich persönlich über Anlage und Ausdehnung der neuen bosnischen Bahnen zu informieren.

○ Präsidentenwahl. Der liberale Klub des Reichstages nominirte in seiner gestrigen Konferenz die Abgeordneten Béla Tallian und Gabriel Daniel zu Vizepräsidenten des Reichstages.

○ Der Justizauschuß des Abgeordnetenhauses verhandelte in seiner letzten Freitag-Sitzung die Vorlage über die Regelung der Konsulargebühren. Ladislaus Rátlay äußerte mit dem Hinweis auf die österreichischen Verhältnisse Bedenken in Bezug auf das Inslebentreten des Gesetzes. Nach den

# Wenn Sie serviren

lassen Sie Ihre Speiskarten in der Graischen Kunstanstalt Alfred Romwalter, Sopron, Grabenrunde 121 anfertigen. — Sie werden daselbst durch feinste Bedienung gewiss zufriedengestellt!

Aufklärungen des Ministerpräsidenten Széll wurde die Vorlage sowohl im Allgemeinen, wie mit einigen stilistischen Modifikationen auch in den Details angenommen.

Der **Finanzausschuß** des Abgeordnetenhauses hielt gestern den 16. d. eine Sitzung, in welcher Referent Meményi den Entwurf des Generalberichtes über das 1901er Staatsbudget unterbreitete. Der Ausschuß akzeptierte den Bericht und votierte dem Referenten Dank für die Abfassung desselben. Vorsitzender Falk dankte sodann den Ausschußmitgliedern für ihren Eifer und für die leidenschaftslose Manier, welche sie während der Beratungen ohne Unterschied der Parteistellung bekundete, und den Mitgliedern der Regierung für die erschöpfenden und gründlichen Aufklärungen, welche die rasche Erledigung sehr erleichtert haben.

Der **Exodus aus der Agron-Partei.** In der am 16. d. zu Budapest abgehaltenen Konferenz der Agron-Fraktion der Unabhängigkeitspartei meldeten die Abgeordneten Géza Polónyi und Karl Szalay ihren Austritt an. Die Wähler Polónyi's in Hajdu-Szoboszló, die dieser von seinem Schritt verständigt hat, stehen nur zum Theile auf seiner Seite. Ein anderer, ziemlich starker Theil bekennt sich zu Agron's Ansichten, und das umso mehr, als die Partei bezüglich der Heirath des Thronfolgers einen Beschluß erbracht hat, daß sie aus der staatsrechtlichen Beurtheilung dieser Vorlage keine Parteifrage mache, sondern die Beurtheilung derselben ihren Mitgliedern freistelle. Gabriel Agron hatte bezüglich des Meritums dieser Frage schon von Anfang her eine mit den Tendenzen der Partei divergirende Ansicht gehabt; seine Absicht war jedoch, über die Frage nicht zu sprechen, um die Divergenz in der Partei nicht auffällig zu machen. Er sprach erst, als Géza Polónyi mit seinem intransigenten Standpunkte auch Gabriel Agron's divergirende Anschauung angriff. Hierzu hatte Polónyi nach der Ansicht eines Theiles seiner Partei weder die Mission noch das Recht, und damit hätte er auch seinen kompetenten Wirkungskreis übertreten.

Die **Kosten der österr.-ung.-Expedition nach Ostasien.** Ein tonangebender österreichischer Parlamentarier äußert sich in seinem Parteiorgane sehr heftig gegen die Entsendung österr.-ung. Kriegsschiffe nach China und erklärt diese „enorm kostspielige“ Expedition für zum mindesten überflüssig, wenn nicht geradezu für unseren Frieden gefährlich. Nach aus ganz verlässlicher Quelle stammenden Informationen des „P. U.“ betragen die Kosten für die Theilnahme der Monarchie an der ostasiatischen Expedition bis zur Stunde thatsächlich nicht einmal drei Millionen Kronen. Das ist der wahre Sachverhalt! Aber selbst wenn es anders wäre und ungleich höhere Summen in's Spiel kämen, was erfreulicherweise nicht zutrifft, könnte wahrlich kein österr.-ungarischer Patriot, welchem an der Großmachtstellung der Monarchie gelegen ist, die in Rede stehende Maßnahme der Regierung tadeln oder gar die Rückberufung unserer Kriegsschiffe fordern.

Ein **Abgeordnetenkandidat.** Wie man aus dem Belényeser Wahlbezirke unterm Gestirgen meldet, hat die dortige liberale Partei in ihrer am 14. d. abgehaltenen Konferenz einhellig Edmund Gajári als ihren Abgeordnetenkandidaten aufgestellt.

**Skandal im Agrar-Landtage.** Im Landtage gab es gestern Freitag einen riesigen Skandal zwischen Frank und der koalirten Opposition. Namens der Letzteren hatte Breßtyenßky den dringenden Antrag eingebracht, die Deklaration über die Eheschließung des Erzherzogs Franz Ferdinand vorzulegen. Frank findet dies ungenügend und wirft der koalirten Opposition Verrätherei vor. Dies entfesselt einen kolossalen Sturm. Sämmtliche Anhänger der koalirten Opposition dringen mit geballten Fäusten und wüsten Beschimpfungen auf Frank ein, welcher allein steht und den Koalirten zuruft, sie mögen lieber achten, daß in ihrer Redaktion

nicht das Geld des Cirill-Methudvereines gestohlen werde. Neuerliches wüthendes Geschrei. Schon hält man Thätlichkeiten für unvermeidlich; da verläßt der Banus den Saal, worauf der Vorsitzende die Sitzung suspendirt.

## Ausland.

Ein **Attentatsversuch auf den Deutschen Kaiser.** Als Kaiser Wilhelm mit dem Erbprinzen von Meiningen am 16. d. Mittags in offener Equipage vom Bahnhofe in Breslau nach der Kürassier-Kajerne fuhr, warf eine Frau aus dem Publikum ein Beil nach dem kaiserlichen Wagen. Das Beil fiel hinter dem Wagen zur Erde. Es wurde Niemand verletzt. Die Frauensperson, die diesen Wurf gewagt hat, ist eine Breslauer Kleinhändlerin, Namens Selma Schnapke. Es unterliegt keinem Zweifel, daß sie geistesgestört ist. Das Publikum bejubelte den Monarchen, wo er sich nur blicken ließ.

Die **Krankheit des Kaisers Nikolaus II.** Das um 10 Uhr Vormittags über das Befinden des Kaisers Nikolaus ausgegebene Bulletin besagt: Das Befinden des Kaisers war gestern den ganzen Tag über ein zufriedenstellendes. Abends Temperatur 39.1, Puls 72. Nachts schlief Se. Majestät hinlänglich gut. Morgens Temperatur 38.1, Puls 68. Allgemeinbefinden sehr gut.

Der **Krieg in Südafrika.** Das Kriegsschiff „Gelderland“ trifft am 21. d. in Marseille ein. Von Marseille kehrt das Schiff zurück, um seine unterbrochene Fahrt nach Java fortzusetzen. Die Mitglieder der Burenmission, Wolmaraus und Wessels, begaben sich gestern Früh in Begleitung des Sekretärs Debruyne, Groblers und eines höheren transvaalischen Beamten nach Paris. Fischer wird sich in Brüssel anschließen. Sonntag Früh reisen dieselben von Paris nach Marseille, wohin sich Leyds allein von Brüssel begeben wird.

Die **Ereignisse in China.** Der „Standard“ meldet aus Shanghai vom 14. d.: Der Vizekönig in Wutjang soll damit beschäftigt sein, noch zehntausend Mann mobil zu machen. Er hat dem Vizekönig Liu-Kunyi in Nanjing vorgeschlagen, die Truppen zu vereinigen und gemeinsam den Verbündeten entgegenzustellen, falls letztere die Jangtse-Häfen als Basis von Operationen gegen Shenji benutzen sollten. Die chinesischen Behörden in Sutschou-fu bei Shanghai treiben von allen dort ansässigen wohlhabenden Christen große Summen ein.

Nach Meldungen der Morgenblätter aus Shanghai vom 14. d. besagt ein Bericht aus zuverlässiger chinesischer Quelle, daß Prinz Tuan und General Tung-Fu-Hsiang in Kansu die Fahne des Aufstandes erhoben haben.

Die Agence Havas meldet aus Peking vom 13. d.: Die Russen haben die Ueberwachung der Eisenbahnlinie Taku-Tangtsun aufgegeben. Graf Walderssee richtete direkt an den russischen Kriegsminister nach Petersburg ein Telegramm, worin er sich energisch über diese Maßregel beklagt, von der er nicht früher verständigt worden sei.

**Abermals ein Eisenbahnunglück.** Man depeßirt unterm 16. d. aus Brüssel: Von einem über Aerschot in der Richtung nach dem Bahnhof von Schaerbeek fahrenden Personenzug sprang auf der Strecke ein Wagen aus dem Geleise und wurde zertrümmert. Sechs Personen erlitten zum Theil schwere Verletzungen. Ein Verletzter ist bereits gestorben.

## Communal-Beitrag.

Amtliche Publikationen der Kommune Oedenburg.

1168/1900 Kundmachung.

Mit Schluß des Jahres 1900 findet die Verteilung des Zinsen-Eintrages der von Seite des Oedenburger patriotischen Lokalhilfsvereines gegründeten Stiftung, zur Unterstützung von verunglückten Kriegern statt. Anspruch auf die Beteiligung aus der besagten Stiftung haben:

1. a. Solche aus der Stadt Oedenburg gebürtige und daselbst zum Militär-assentirte Krieger (vom Gemeinen-Mann, bis zum Feldwebel inklusive) die in Folge von,

in einem Feldzuge unserer Armee erhaltenen Wunden und Verletzungen, verkrüppelt, oder aber zu irgend einem Broderwerbe, nach Austritt aus dem Militärstande, körperlich untauglich geworden sind.

Jeder einzelne Gesuchsteller hat sich dem Administrations-Komitee persönlich vorzustellen, und wird nach dem Grade seiner Verwundung und mit Berücksichtigung der Höhe seines Patental-Gehaltes theilhaftig. — Dieselben dürfen jedoch zur Zeit der Theilhaftigkeit aus dieser Stiftung nicht mehr dem Militär-Verbande angehören.

b. Witwen und Waisen von solchen, aus der Stadt Oedenburg gebürtigen und daselbst zur Militär-Assentirung gekommenen Kriegern (vom Gemeinen bis Feldwebel inklusive) die in Folge einer, in einem Feldzuge unserer Armee erhaltenen Wunde und Verletzung mit Tod abgegangen sind, und ihre Familien mittellos und Nahrungsorgen preisgegeben, zurückgelassen haben.

II. Mit der gleichen Berechtigung, wie die soeben erwähnten, sind zu dieser Stiftung berufen solche Oedenburger, respektive deren Witwen und Waisen, welche im Dienste der Stadt Oedenburger öffentlichen Sicherheit, sei es beim Löschen einer Feuersbrunst, bei Arretirungen, Kaufersessen und dgl. entweder von Amtswegen, oder vermöge ihres Berufes einschreitend, verwundet und verkrüppelt daher erwerbsunfähig geworden sind, oder aber in Folge der bei diesen Angelegenheiten erhaltenen Verwundungen und Verletzungen zum Tode verurtheilt, Nahrungsorgen und dem Elende preisgegebene Witwen und Waisen hinterlassen haben.

Die zur Verteilung kommende Summe, wovon die Benefizial-Quoten deren Maximalhöhe 40 fl. ö. W. für eine Partei nicht übersteigt, den Gesuchstellern nur auf die Dauer eines Jahres verliehen werden, daher jede aus dieser Stiftung auch schon einmal theilhaftige Person, wenn dieselbe den weiteren Genuß dieser Stiftung beanspruchen sollte oder wollte, jedes Jahr neuerdings um Verleihung der Benefizial-Quote bittlich einschreiten mußte.

Es wurden daher alle diejenigen, welche auf eine Theilhaftigkeit Anspruch machen wollen, und die obangeführten Qualifikationen glaubwürdig nachzuweisen vermögen, aufgefordert ihre diesfälligen, mit den nöthigen Nachweisungen versehenen Gesuche bis inklusive 10. Dezember 1900 im Bürgermeisterrate einzureichen, da auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.

Sopron, am 16. November 1900.

Josef v. Gebhardt m. p.  
Bürgermeister.

## Römersfunde.

Oedenburg, 16. November.

Unser archäologische Verein hat im Laufe des Jahres auf dem Felde der Forschungen eine besondere Rührigkeit entfaltet, welche sehr günstige Resultate zu Tage förderte. Namentlich waren die Funde aus der Römerzeit besonders zahlreich und ist unser Wissen über die Verhältnisse dieser Zeit in unserer Gegend sehr bereichert worden. So wurden in der Gemeinde Balf am nördlichen Ausgange des Ortes die weit ausgebreiteten Grundmauern eines großen römischen Gebäudes aufgedeckt, bei welcher Gelegenheit nebst andern Fundobjekten als Weg- und Mühlsteine, Topfscherben und verschiedenen Ziegelarten auch eine große Hängelampe aus Bronze im Gewichte von einem Kgr. gefunden wurde. Weiter nördlich wurde in der Tiefe von 3-5 m. eine durch die Römer gefasste Quelle aufgedeckt, wobei zahlreiche Objekte als: Münzen, Fibeln, Bronzdrähte, Bruchstücke von Armbändern aus Glas, eine eiserne Hacke und zahlreiche Bruchstücke römischer Gefäße gefunden wurden.

Auch im Hotter der Gemeinde Böz wurde am Fuße des Gradinaberges ein guter Fund gemacht. Es war das ein Grab eines römischen Kriegers, dessen Skelett eine Länge von 173 cm. hatte. Zu Haupten wurde bei ihm ein vorzüglich erhaltener Krug mit Glasur gefunden, während beim rechten Ellenbogen ein größeres Messer aus Eisen, in der Lenden-gegend aber drei eiserne Pfeilspitzen und eine bronzene Schnalle mit eisernem Dorn angetroffen wurde. Zwischen den beiden Unterschenkeln wurde ein hübscher Kamm aus Bein mit aufgesetzter und verzierter Leiste gefunden. Dieses Grab stammt aller Wahrscheinlichkeit nach vom Ende des IV. Jahrhunderts n. Chr. her.

Auch in der Gemeinde Hegykő wurde eine bedeutende römische Niederlassung angetroffen, während im Hotter der Gemeinde Fertő-Szent-Miklós, auf dem sogenannten „Emberölési domb“ (Menschenschlächterhügel) ein großer römischer Friedhof erschlossen worden ist.

Südlich vom Endröder Meierhose hat man gleichfalls eine römische Niederlassung entdeckt und weiter östlich hievon im Hotter der Gemeinde Wittnyéd mehrere Grabhügel aus der Römerzeit.

Von großem wissenschaftlichen Interesse ist das Römerlager von Locsán d. Vom

Walle, welcher dieses umschloß, ist nur mehr ein Sechstel vorhanden, doch bietet der aufgeschlossene Theil ein lehrreiches Bild dessen, wie die Erde der Schanze gebrannt wurde. Allenthalben sieht man die verkohlten Ueberreste von mächtigen Brügeln (zumeist Eichen), welche in einer nach Innen zu geneigten schiefen Ebene übereinander in kleineren Zwischenräumen gelagert, durch mächtiges Feuer zum Verbrennen gebracht wurden, wodurch die Wallerde mehr weniger fest gebrannt wurde. Es ist dies derselbe Vorgang wie bei dem Walle unseres ehrwürdigen Scarbantias, welcher zuerst das Räthsel der Wälle von gebrannter Erde löste. Wie groß das Lager von Locsmánd gewesen, ersieht man daraus, daß auf dem Territorium desselben die katholische Kirche und die Friedhöfe der beiden christlichen Gemeinden hinreichend genügenden Platz fanden.

Nördlich von Locsmánd war ein bedeutender römischer Friedhof, von welchen einige Urnen in unser Museum wanderten.

Sehr wichtige Resultate förderten die Forschungen im Thale des Goldbachs zu Tage. Von Nyék und Paracson angefangen über Alsó-Bétera, Kasfalva, Kúlló, Kemet-Kerektur und Nagy-Czenk trifft man allüberall die Reste von römischen Gebäuden, sowie die Spuren röm. Gräber an. Es muß dieser Fleck unseres Komitatsgebietes zur Römerzeit besonders dicht bewohnt gewesen sein. Unter den hier gemachten Funden ist in erster Linie die Feststellung einer bis dato unbekanntem röm. Ansiedlung hervorzuheben, welche sich nördlich von N.-Kerektur auf zirka 1.5 km. entfernt, hart am südlichen Rande des Kattwaldes ausdehnt.

Diese Ansiedlung umfaßt ein Areal von beiläufig 40 Joch. Die Felder sind überall mit dem Schutt römischer Gebäude bedeckt. Die hier gemachten Grabungen führten zur Aufdeckung von 6 Zimmern, deren Boden in Mosaik ausgelegt war. Dieser war aus kleinen Steinen von rother, blauer, gelber und weißer Farbe hergestellt und wies verschiedenartige geometrische Figuren auf, unter welchen das gleichbaltige Kreuz eine hervorragende Rolle spielte. Das Heben und Bergen dieses in unserem Museum noch nicht vertretenen Fundes war mit ziemlichen Kosten verbunden, welche zum Theile aus der Staatsubvention bestritten worden sind. Man hat es hier augenscheinlich mit den Ueberresten der Villa eines vornehmen Römers zu thun. Höchstwahrscheinlich führte die vor einigen Jahren im Potter der Gemeinde Harka aufgedeckte Wasserleitung parallel zum Gaisbach in diese vornehme Niederlassung.

Der Monat November brachte uns noch einen schätzenswerthen Fund von der Ziegelei Hartig-Rothemann in Borbolya. Allhier wurden schon im Jahre 1885 Wertsteine gefunden, welche als römische erkannt wurden und an derselben Stelle die Trümmer eines starken Mauerwerkes gefunden, in dessen unmittelbarer Nähe zwei schöne guterhaltene Grabsteine gehoben worden sind.

Der größere hat eine Länge von 2.10 m. und eine Breite von 0.68 m. Die Inscriptions-tafel ist 81.5 cm. lang und 44.5 cm. breit.

Die Inschrift lautet:

C. PETRONI  
VS C F  
DOMOMOP  
SISTO AN LXXIII  
STIP XXVI MISSVS  
ALA GEMELLIANA  
H S E  
VRBANA LIB ET  
CONIVX POSIT

Zu lesen: Caius Petronius Cui Filius Domo Mopsisto (?) Anorum 73. Stipendiorum XXVI Missus Ala Gemelliana Hic Situs Est. Urbana Libertina Et Canix Posuit.

Zu Deutsch: Caius Petronius der Sohn des Caius aus Mopsistum (?) im 73. Lebensjahre. Entlassen nach 26jähriger Dienstzeit von dem Zwillingsschlügel. Ist hier bestattet. Urbana (seine) Freigelassene und Frau errichtete (dies) Denkmal.

Das Domomopsisto fasse ich vorläufig in der Bedeutung von domo Mopsisto auf, nämlich: seiner Heimath nach ein Mopsister, obgleich mir solch ein Ort unbekannt ist. In Thessalien kommt zwar ein Ort mit dem

Namen Mopsium und in Cilicien eine Stadt Mopsos vor, welche aber mit diesem nicht stimmen. Es wäre hochinteressant, wenn das angeführte Mopsistum ein Ort unseres Komitates gewesen wäre. Man könnte auch an eine Familie Mopsistos denken, dann wäre der Sinn „aus der Familie der Mopsistos“, obgleich diese Art der Anführung des Geschlechtsnamens äußerst selten ist. Der Kopftheil des Grabsteines ist mit Rosetten verziert, welche den gut gelungenen Kopf eines Römers in Basrelief dargestellt umrahmen. An der Basis des Steines ist eine Reitergestalt hoch zu Ross mit geschwungener Lanze in Basrelief dargestellt.

Der zweite Gedenkstein hat eine Länge von 1.97 m. und eine Breite von 72 cm. Die Dicke des Steins beträgt 30 cm. Die Inscriptions-tafel ist von einem schön verzierten Rahmen eingefast und hat bei einer Breite von 48 cm. eine Länge von 90 cm. Am Kopftheile befinden sich von zwei zierlich gemeißelten Säulen umrahmt zwei in Basrelief ausgemeißelte weibliche Köpfe.

Die Inschrift ist folgende.

DAEIPORA  
CALAETI L AN  
XXC HISPANA  
DEXTRI SERVA  
AN XXX H S S  
C PETRONIVS DOM  
ESTICVS ET AMBAT  
VS FRATRES MATRI  
EF AMBATI CONIVG \*)  
POSVERVNT.

Zu lesen: Daeipora Calaeti Libertina Anorum XXC Hispana Dextri Serva Anorum XXX Hic Sitae Sunt. Caius Petronius Domesticus Et Ambatus Fratres Matri Et Ambati Coniugi Posuerunt.

Zu Deutsch: Daeipora die Freigelassene des Calaeus 80 Jahre (alt). Hispana die Sklavin des Dextrus 30 Jahre (alt). Sind hier bestattet. Caius Petronius Domesticus und Ambatus. Brüder. Der Mutter und der Frau des Ambatus setzten (den Stein).

Hieraus ist ersichtlich, daß die Petronier in Borbolya begütert, daselbst auch ihre Familiengruft hatten. Leider wurden die Gräber selbst nicht gefunden. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist das ganze Gebäude einer Begrüßung zum Opfer gefallen. Noch sei erwähnt, daß die Steine ihrer Schrift nach aus diocletianischer Zeit, also vom Ende des III. und Anfang des IV. Jahrhunderts stammen.

Der archäologische Verein ist den Besitzern der Ziegelei zu großem Danke verpflichtet für die gütige Ueberlassung dieser Denksteine, umso mehr als sie in ihrer Munizipalität sogar den Transport auf eigene Kosten besorgen wollen. *L. Wella*

## Tagesbericht

aus Oedenburg und Westungarn.

**Tageskalender.** Sonntag, 18. November. Katholiken: 6. 24. Sch. M. — Protestanten: 6. 23. Tr. G. — Griechen: 5. 23. Galact. — Montag, 19. November. Katholiken: Elisabeth. — Protestanten: Elisabeth — Griechen: 6. Paulus.

Oedenburg, 17. November.

**Für Abonnenten liegt heute Nr. 46 des „Illustrierten Sonntagsblattes“ bei.**

**\* Der Namenstag unseres Obergespans.** Obergespan Edmund v. Simon feierte gestern auf seiner Besitzung in Csáford sein Namensfest. Seitens der Oberbeamten des Komitates drückte Vizegespan Dr. Andreas v. Báán telegrafisch die besten Glückwünsche aus, während die Manipulationsbeamten mittelst einer Gratulationsadresse ihren wärmsten Gefühlen Ausdruck gaben.

**\* Abgeordnete des Oedenburger Komitates.** Gestern hat die reichstägige liberale Partei, unter Vorsitz des Baron Podmaniczky folgende Abgeordnete aus unserem Komitate in nachbenannte Ausschüsse kandidirt: Seine Excellenz Theophil Fabiny in den Justiz-Ausschuß; den Eisenstädter Abgeordneten Franz v. Bolgár in den Heeres-Ausschuß und den Abgeordnete

\* In dem Worte Coniug der 9. Zeile ist in dem Endbuchstaben G es: I eingemeißelt, wofür uns die Buchdrucktype fehlt.

ten des Szabad-Baránder Wahlbezirkes, Ludwig Nagályi in den Inkompatibilitäts-Ausschuß.

**\* Die städtische Finanzkommission** hält nächsten Mittwoch eine Sitzung ab, in welcher mehrere wichtige Gegenstände zur Verhandlung gelangen.

**\* Bankette.** Die hiesigen Finanzbeamten veranstalten im Laufe der nächsten Woche zwei Bankette und zwar morgen Sonntag zu Ehren des scheidenden Inspektors der Finanzwache Dominikus Fejér, am 20. d. aber zu Ehren des nach Nagyvárad als Finanzdirektor-Stellvertreter ernannten Sekretärs August Pfuhl.

**\* Exkönig Milan in unserem Komitate.** Exkönig Milan von Serbien traf Donnerstag auf der Station Bük ein, von wo er sich nach Zván, auf das Jagdgebiet des Grafen Emanuel Széchenyi begab, dessen gegenwärtiger Pächter Paul Rába zu Ehren des königlichen Gastes große Jagden und Tafelfreuden veranstaltet.

**\* Ernennung** Die Direktion der ersten ungarischen allgemeinen Versicherungsgesellschaft ernannte Julius Mundy jun. zum Beamten der hiesigen Hauptagentenschaft.

**\* Unser Wasserleitungswasser.** Die städt. Sanitätskommission hielt gestern Nachmittags 3 Uhr unter dem Vorsitze des Dr. Ludwig Démy eine Sitzung ab, welcher auch Bürgermeister Josef v. Gebhardt und der gerade in Sopron weilende Landes-Sanitätsinspektor Edmund Frank anwohnten. Die Kommission hatte sich auf Wunsch des Bürgermeisters versammelt, um über die so oft ventilirte Angelegenheit der Infiltration des Wasserleitungswassers Berathungen zu pflegen. Es wurde aber kein endgültiger Beschluß gefaßt, da man vorerst die Wasserwerke begehren und gründlich inspizieren müsse. Diese Untersuchung erfolgte heute Vormittag. An derselben beteiligten sich: Landes-Sanitätsinspektor Edmund Frank, Stadthauptmann Dr. Karl Rejssel, Oberphysikus Dr. Gustav Bedt und Obergeringieur Josef Wálder. Nähere Daten liegen uns leider noch nicht vor, wir werden aber Montag hierüber ausführlicher berichten. Auch in der jüngsten Versammlung des Aerztevereines wurde die Wasserfrage eingehend verhandelt und insbesondere über den Zeitungsartikel des Stabsarztes Dr. Kemény debattirt. Die Ansichten der Aerzte waren zwar in den Details verschieden, doch neigte man überwiegend der Ansicht hin, daß es sehr gewagt ist dem Wasser direkt und positiv die Ursache der Unterleibserkrankungen zuzuschreiben. Dazu fehlen noch die Beweise. Es dürften vielmehr allgemeine (atmosphärische und Witterungs-) Ursachen mitspielen, welche eine Bauch-Infektion mit sich brachten.

**\* Fabrikinspizirungen in Sopron.** Gewerbeinspektor Uray weilte drei Tage hindurch in unserer Stadt und inspizirte in Begleitung des Oberstadthauptmannes Dr. Karl Rejssel die sämtlichen Fabriken. Der Gewerbeinspektor fand überall die größte Ordnung, weshalb er vor der Abreise seine Anerkennung aussprach.

**\* Die Glasfabrik.** Die Firma Welleß und Schwiger legte dem Stadtmagistrate bereits die Baupläne der Glasfabrik vor. Der Magistrat ordnete in seiner gestrigen Sitzung an, daß die Pläne behufs Einleitung des Bekanntmachungsverfahrens dem Stadthauptmannamte hinausgegeben werden.

**\* Conférences francaises.** Herr Professor Génin wird Montag, den 19. d. wie gewöhnlich in der höheren Töchterschule am Deakplatz um 1/6 Uhr Abends eine Konferenz abhalten. Der geistreiche Causieur wird über Páglon, das letzte Werk von E. Kostand sprechen. Einschreibungen bei den Herren Schwarz oder Thiering.

**\* Die Generalversammlung** des Unterstützungvereines der kön. ung. Staats-Oberrealschule wird auf Freitag, den 23. November, Nachmittags 1/5 Uhr vertagt. Der Präses.

**\* Der katholische Konvent** hält Montag den 19. d. M., Vormittags 10 Uhr, in seinem Saale eine Sitzung, in welcher 12 Gegenstände durchberathen werden, von denen die Systemisirung einer eigenen Kaffier-, eventuell

**Fortsetzung auf Seite 6.**

Man achte auf die Schutzmarke!



**Brady'sche Mariazeller Magentropfen**

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel

bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähung, faurem Aufstossen, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Sichel und Gbrechen, Magenkrampf, Sarrleichtigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, Heberladen des Magens mit Speisen u. Getränken, Würmer-, Leber- und Säurehaldalleiden als heilkräftiges Mittel erprobt. Bei genannten Krankheiten haben sich die Brady'schen Mariazeller Magentropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was hunderte von Zeugnissen bezeugen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 40 Kr., Doppelflasche 70 Kr. Contrahirend durch Apotheker

**Karl Brady,** Apotheke zum „König von Ungarn“  
Wien, I., Fleischmarkt 1

Beim Einkauf verlange man ausdrücklich Brady'sche Mariazeller Magentropfen und achte genau auf obige Schutzmarke und Unterschrift, sowie darauf, daß die altberühmten echten Brady'schen Mariazeller Magentropfen die Flasche 40 Kr., die Doppelflasche 70 Kr. kosten, während die unechten, nachgemachten und minderwerthigen zu einem billigeren Preise, zumeist um 35 Kr. ausgeben werden.

Su haben bei den Herren Apothekern in Oedenburg: Ludwig Molnar; Viktor Schumann; Saller Wilmos

Haupt-Depot: **Josef v. Török,** Apotheke  
Budapest, VI., Königsplatz 12.

GRÖSSTES SPECIALGESCHÄFT DER MONARCHIE in APPARATEN, REQUISITEN, WERKZEUGEN, MATERIALIEN. Vorlagen etc. für:

**MALEREI jeder Art  
BRANDMALEREI,  
PYROSCULPTUR,  
LAUBSÄGEREI,  
KERB u. LEDERSCHNITTE etc.**

**BIER & SCHÖLL**  
WIEN, I. TEGETHOFFSTR. No 9

HOLZWAREN zum BRENNEN u. BEMALEN  
BEI BESTELLUNG von CATALOGEN ersuchen wir um Angabe des gewünschten Faches

**RONCEGNO**

stärkstes natürliches arsen- und eisenhaltiges Mineralwasser, empfohlen von den ersten medicinischen Autoritäten bei: Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria etc. Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht. M 149.

Depôts in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

**Philipp Neustein's**  
**Verzuckerte**  
**abführende Pillen**

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen sind diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen; mit größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane, sind leicht abführend blutreinigend; kein Heilmittel ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um Sch. 67. Ö. Z. 18/11 1900

**Verstopfungen**  
zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verzuckerten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen.

Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 15 Kr., eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 1 fl. ö. W.

**Warnung!** Vor Nachahmung wird dringend gewarnt. Man verlange „Philipp Neustein's abführende Pillen“. Nur echt, wenn jede Schachtel und Verpackung, mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke in roth-schwarzem Druck „Seit Leopold“ und Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“ versehen ist. Unsere handelsgerichtlich geschützten Emballagen müssen mit unserer Firma bezeichnet sein.

**Philipp Neustein's Apotheke,**  
zum „heiligen Leopold“, Wien, I., Planengasse Nr. 6.  
Depots in Oedenburg bei den Herren Rudolf Mühlbauer und Ernst v. Lipthay Apothekern

**POLLAK RÁFAEL**  
óras és ékszerész

**Sopron, Várkerület 119.**

Ajánlja gazdagon felszerelt arany-, ezüst-órák és ékszer-áru raktárát valódi genfi-, zseb-, ingó és schwarzwalder-órákat a legolesóbb gyári árakon.

Alapítottatott 1844.

Megrendelések és javítások arany- és ezüst óráknál legolesóbban számíttatnak és a legrövidebb idő alatt elkészíttetnek **egyévi jótállás mellett.**

Rendkívül olcsó ingóórák, 30%-al olcsóbb, mint bárhol!

Empfehlte sein reiches Lager **Gold, Silber-Uhren und Juwelen-Waaren, echte Genfer Taschen-, Schwarzwalder und Pendeluhren** zu den billigsten Preisen.

Gegründet 1844.

Reparaturen und Bestellungen von Gold, Silber und Uhren werden schnell u. billig effectuirt **mit einjähriger Garantie.**

Stauend billige Pendeluhren, 30% billiger als wo immer! 1247



Transportable  
**Spar-Kesselöfen**



zum Kochen und Dämpfen von Viehfutter, Kartoffeln etc., zum Wasser- und Wäsche-kochen, für Bäcker und Fleischer, zur Wursterzeugung, zum Schmalzaussieden, zur Seifenfabrikation, für die chemische Industrie, sowie für viele land- und hauswirthschaftliche Zwecke mit emaillirten oder unemaillirten Einsatzkesseln, stehend oder fahrbar; erfordern nur wenig Brennmaterial und können überall ohne Concession bequem aufgestellt werden. Nur die mit der Firma eingegossenen sind die echten. Man verlange Preiscurant auch über **Häckselfutter-Schneider** mit Patent-Rollen-Ringschmierlagern mit leichtestem Gang bei einer Kraftersparnis bis circa 40% **Rüben- und Kartoffel-Schneider, Schrot- und Quetsch-Mühlen, Kukurutz-Rebler, Getreide-Putzmühlen, Trieure-Sortirmaschinen, neueste Säemmaschinen** ohne Wechselläder für jeden Samen, für Berg und Ebene. **Stahl-Pflüge, Heu- und Strohpressen, Rosswerke (Göpel) und Dreschmaschinen** fabriciren und liefern unter Garantie in neuester, anerkannt bester Construction

**PH. MAYFARTH & Co.**  
kaiserl. königl. ausschl. priv. Fabriken landwirthschaftlicher Maschinen  
**WIEN, II. Taborstrasse Nr. 71.**

Preisgekrönt mit über 400 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen. — Ausführliche Kataloge und zahlreiche Anerkennungs-schreiben gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht. 1335

Pariser Weltausstellung 1900: „Grand Prix“.  
Höchste Auszeichnung!

Auf 7 früheren Ausstellungen durch Verleihung erster Preise ausgezeichnet.

M.164

Nur echt mit  auf der Sohle.

**St. Petersburger GALOSCHEN,**  
Schneeschuhe, Storm Slippers.

Tägliche Erzeugung der Fabrik **40,000 Paar!**

Alleinige Contrahenten: **Messtorff, Behn & Co., Wien, I.**  
Detail-Verkauf in allen besseren Schuh-, Gummi- und Mode waaren-Geschäften.

# CHOCOLAT SUCHARD

Weltausstellung Paris 1900  
— **GRAND PRIX** —  
Höchste Auszeichnung.



Das bestrenommierte  
Tiroler Loden-Versandthaus

**Rudolf Baur**  
Innsbruck  
Rudolphstrasse 4  
empfiehlt seine durchgehends  
**echten**  
Innsbrucker Schafwoll-

## LODEN-

Stoff-Fabricate für Herren und Damen.  
**Fertige Havelocks u. Wettermäntel.**  
Meterweise Abgabe. — Cataloge und Muster frei.

Nur die von  
**Bergmann & Co.**  
Tetschen a. E.  
fabricirte  
**Bergmann's  
Lilienmilch-  
Seife**

macht eine zarte,  
weisse Haut und rosi-  
gen Teint und ist zu-  
gleich beste Seife ge-  
gen Sommersprossen.

Vorräthig à St. 40 Kr.  
bei: Carl Kromer u.  
Apotheker L. Molnár.

Schutzmarke:  
**Zwei Bergmänner.**

BERGMANN & CO.  
Tetschen a. E.

**Herrn!**

**Zambacapsein**  
gefüllt mit dem Oele des Santel-  
baumes 0,2

**Viele Dankschreiben.**  
Heilen Blasen- u. Harnröhren-  
leiden (Ausfluss) schmerzlos in  
wenigen Tagen.  
Ärztlich warm empfohlen.  
Viel besser als Santal.

Apotheker  
E. LAHR  
Wien

Carton  
zu 2 Gulden zu haben:  
Genealepot und Versandt:  
Apotheker C. Brady, Wien,  
Fleischmarkt 1, in den Apotheken  
in Oedenburg Angeblich  
Besseres weise man im Inter-  
esse seiner Gesundheit energisch  
zurück. D. 97.

**Wer reinen Veilchen-Duft liebt**  
kaufe sich  
**Violette naturelle**  
vom Apotheker **Jéhn** in Flaschen zu 2 und 4 Kronen.

**Wer seine Zähne** und Zahnfleisch in gutem  
Zustande und rein halten  
will, gebrauche **Dr. Ráthonyis Zahnpulver** in Schach-  
teln zu 1 und 2 Kronen und **Salol-Mundwasser**  
1 Flasche 1 Krone vom Apotheker **Jéhn**.

**Wer im Krankenzimmer die Luft**  
bessern möchte zerstäube darin **Coniferen-  
Sprit** (Waldduft) 1 Flasche  
1 Krone.

**Wer sich von den lästigen Frost-  
beulen befreien will** nehme **Frost-  
balsam** vom  
Apotheker **Jéhn**, Preis per Flasche 1 Krone.

Niederlage in der Apotheke:  
**„Zum rothen Kreuz“**  
Sopron  
Scharfes Eck. 1245

Farben-Fabriken  
**vorm. FRIEDR. BAYER & Co.**  
Elberfeld.

## Somatose

**lösliches Fleischiweiß**

enthält die Nährstoffe des Fleisches (Eiweisskörper und Salze) als fast geschmackloses, leicht lösliches Pulver, ist das hervorragendste

**Kräftigungsmittel**  
für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebener Personen, Nervenleidende, Brustkranke, Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende etc., in Form von 1091

**Eisen-Somatose für Bleichsüchtige**  
ärztlich empfohlen.  
Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 20% Eisen in organischer Bindung.  
Somatose regt in hohem Maasse den Appetit an.  
Erhältlich in den Apotheken und Drogenhandlungen.

**Hervorragendes Kräftigungsmittel.**

**Emil Schumann,**  
Pirna a. E.



Weltbekannte Züchterei  
tiefourenreicher  
Kanarienedelroller.  
Prämiirt mit höchsten  
Auszeichn. Versandt unt.  
Gar. t. Werth u. leb. Ank.  
gegen Nachn. M. 8, 10,  
12, 15, 20 per St. Zuchtweibchen  
Mk. 1,50. H.V. 206.

Zuchtanleitung 50 Pf. Briefmarken.

**Holland-Amerika Linie Rotterdam—New-York.**

Nächste Abfahrten:

Potsdam 22. Novemb. 1.30 Nachm., Spaarndam 29. Novemb. 6.00 Nachm.  
Rotterdam 6. Dezemb. 12.30 Nachm., Amsterdam 13. Dezember 6.00 Nachm.

Neue Doppelschraubendampfer:

Rotterdam 8302 Tons, Statendam 10.320 Tons, Postdam 12.500 Tons.  
Preise der ersten Cajüte von 264 K aufwärts ab Hafen  
zweiten Cajüte 228 K aufwärts  
III Classe 209 K 40 h ab Wien.

Bureaux in Wien: Für Cajüten: I. Kolowratring 10; für III. Classe  
IV. Weyringergasse 7 A  
Oesterr. Filialen in Brünn, Innsbruck und Triest.

**Bitte!**

Versuchen Sie den anerkannt vorzüglichen  
**„HELM“-CACAO**  
und  
**„HELM“-CHOCOLADE.**  
Garantirt reinstes und dabei doch billigstes holländisches  
Fabrikat.

Erhältlich in allen besseren Colonial- und Delicatessen-Handlungen.

## Prima Kunststein-

Stiegenstufen, Saubarren, Brunnengrande etc. werden  
billigst abgegeben. Lager am Bahnhofe der R.-Ö.-E.-E.  
in Oedenburg. Auskunft daselbst oder bei der

**Mühlendorfer**  
**Kreide-, Kalk- und Steinindustrie Act.-Ges.**  
in Szarazvám.  
1248

**KLYTHIA** ZUR PFLEGE  
DER HAUT

VERSCHÖNERUNG U. VERFEI-  
NERUNG DES TEINTS **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder,  
weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor  
in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

**GOTTLIEB TAUSSIG,**  
K. u. K. Hof-Toilette- Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien  
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3. D. 50

Zu haben in Oedenburg bei Maximilian Deutsch, Richter F. János,  
Fischer und in den meisten Parfümerien, Droguerien und  
Apotheken.



Kontrollstelle besonders bemerkenswert erscheint.

\* **Der landwirtschaftliche Verein** unseres Komitates hält, wie wir bereits berichteten, am 28. November im kleinen Komitathaus- saale eine Generalversammlung ab. Von den auf der Tagesordnung stehenden Gegenständen sind besonders hervorzuheben: Die landwirtschaftliche Ausstellung in Sopron im Jahre 1901, sowie der Plan der Fachvorträge dieses Winters. In dieser Generalversammlung wird auch die in Folge Ablebens des Muster Bürgermeisters Ludwig v. Conrad vakant gewordene Stelle eines Ausschussesmitgliedes besetzt.

\* **Der Wirtschaftsbürger-Männer- gesangverein** hält am 25. d. M. Abends 8 Uhr im Glaspavillon des Hotels „Pannonia“ unter Mitwirkung der Nationalkapelle Bela Waffka, eine mit Tanzvergnügen verbundene Liedertafel. Entrée 1 Krone 40 Heller, Tänzer- zeichen 40 Heller. Die unterstützenden Mit- glieder genießen freien Eintritt. Das Programm ist folgendes: I. Vortrag der Musikkapelle. II. Gesang: a) „Tarka madár“, b) „Harmat csillag“, beide von F. Kerner, c) „Bankett- lied“ von Stuny. III. Vortrag der Musik- kapelle. IV. Gesang: a) „Árvaleányhaj“ von Graf L. Festetics, b) „Die Liab blüht nur amol“ von Th. Kojchat. V. Musik.

\* **Im Volkskindergarten**, Grabenrunde 66, werden, wie in früheren Jahren, hospiti- rende junge Damen, welche sich mit dem Kindergarten dienste vertraut zu machen wünschen, bereitwillig zugelassen, worauf wir unsere für die Sache sich interessierenden Leser hiemit freundlichst aufmerksam machen. An- meldungen nimmt das Vereinspräsidium oder aber die Kindergärtnerin wann immer gerne entgegen.

\* **„Humanitas“**. Die humanitäre Tisch- gesellschaft „Humanitas“ deren Sitz sich in der Restauration M. Jäger, Grabenrunde, befindet und den Zweck verfolgt arme schul- pflichtige Kinder von Gewerbetrei- benden, ohne Unterschied der Konfession, bei Herannahen der kalten Winterszeit mit warmen Kleidern zu versehen, tritt an das gutherzige Publikum, resp. an alle Freunde und Gönner mit der höflichen Bitte heran, selbe auch dieses Jahr mit einem Beiträge zu unterstützen, welche dankend vom Präses Konrad Jekel, Graben- runde 25, Armenvater Karl Herbst, Schlip- pergasse und in der obgenannten Restauration entgegengenommen werden. Die Gesellschaft wirkt schon 12 Jahre und hat bisher 180 Kinder vollkommen angekleidet.

\* **Massenerkrankungen in der Honvéd- oberrealschule**. Wie uns berichtet wird, sollen in der hiesigen Honvédoberrealschule 118 Personen an Magen- und Gedärmtatarrh erkrankt sein. Kommandant Oberstleutnant Viskay erstattete hierauf beim Honvédministerium Bericht, worauf Generalstabsarzt Dr. Josef Vermolák hierher kam um die Patienten zu untersuchen. Dr. Vermolák erklärte direkt, daß die Krankheit eine Folge des Genusses von Wasserleitungswasser wäre. Die Sache scheint uns aber sehr seltsam, da ja auch die Kasernen dieses Wasser benutzen, trotzdem aber unter den Mannschaften die alljährlich um diese Zeit auftretende Fälle von Magen- und Gedärmtatarrh heuer kaum nennenswerth sind.

Nach einer anderen — uns jedenfalls richtiger scheinenden — Version sollen die Massenerkrankungen in der Honvédoberreal- schule dem Genusse von Würsten zuzuschreiben sein, die wahrscheinlich schlechte Stoffe enthielten.

\* **Neues Postamt**. Die Soproner Post- und Telegraphendirektion gibt bekannt, daß am 16. d. M. in der Gemeinde Füle des Komitates Fejér ein neues Postamt in's Leben trat, welches die amtliche Benennung „Füle Fejér“ führt.

\* **Das Schießen von Edelwild** wurde laut Erlaß des Ackerbauministers den Jagd- pächtern Baron Max Berg, Alexander Sugár und Eugen Zechmeister in ihren Jagdrevieren bis Ende dieses Jahres gestattet.

\* **Gegen das Schneeballsystem**. Den gefährlichsten Auswuchs des unehrenhaften Wettbewerbes bildet unstreitig das Schneeballsystem. Das Traurigste ist, daß diese schwindel- haften Praktiken aus dem Auslande kommen.

Der Handelsminister verhielt zwar mittelft Erlaß die Polizeibehörden dahin, das Schneeballsystem nirgends im Lande zu gestatten. Trotzdem aber ereignen sich immer wieder neue Fälle, daß Leute übervorteilt werden. Will man nun den Schwindel im Keime ersticken, so wäre der Erlaß dahin zu ergänzen, daß die Post die massenhaft, besonders aber aus der Schweiz das Land überschwemmenden Schneeballscheine nicht weiter befördere.

\* **Hiesige Besitzveränderungen**. Katharina Bognár geb. Koch erbt nach Michael Koch das Haus Nr. 20 in der Schlippergasse. — Windj. Josef, Julianna, Johann und Mathias Kamper erben nach Josef Kamper dessen Hälfte von 1 Kräftner-Weingarten. — Von Johann Osner und Gattin Anna Zettl kaufen: 1. Samuel Unger und Gattin Elisabeth Rhein 1 Kohlenberg-Acker mit 672 Quadrat-Klafter und 1 Steininger-Berg-Acker mit 1675 Quadrat- Klafter um 2100 K. — 2. Ferdinand Frant und Gattin Elisabeth Flegler 1 Scheibel-Acker und Wiese mit 1 Joch 1238 Quadrat-Klafter um 1800 K. — Karl Gayer und Gattin Maria Reitter kaufen von Adalbert Szigethy 2 Steinhäuser-Acker mit 62 und 429 Quadrat- Klafter um 412 K. — Michael Zeberer und Gattin Elisabeth Moderer schenken dem Michael Leitner und Gattin Theresia Zeberer 1/2 Edel- brunner-Acker. — Johann Huber und Gattin Katharina Knabel kaufen von Josef Fürst 2 Rothenpeter-Weingärten mit 174 und 181 Quadrat-Klafter um 358 K. — Julianna Wukovits geb. Springschitz aus Klimpa erbt nach Witwe Apollonia Springschitz geb. Eisner 2 Untenwiesen-Acker. — Die Hirmer Zucker- fabrik kauft von Witwe Eleonora Ador geb. Wechovszky und Kindern 2 Untenwiesen-Acker mit 1 Joch 416 und 94 Quadrat-Klafter um 840 K. — Franz und Michael Simonis erben nach Wilhelmine Simonis geb. Spanraß deren Hälfte von 1 Unter-Löwer. — Paul Linhof kauft von Mathias und Theresia Schöffmann deren 1/4 Anteile von 2 Judengärten um 1200 K. — Josef Graf und Gattin Anna Stagl kaufen: 1. Von Eleonora Pfendesack geb. Bierbaum, Elisabeth Niedl geb. Pfendesack und Karl Pfendesack 1 Sand-Acker mit 960 Quadrat-Klafter um 850 K. — 2. Von Eleonora Pfendesack geb. Bierbaum 1 Plagner-Wein- garten mit 446 Quadrat-Klafter um 1200 K.

**Dr. J. G. POPP'S**  
**ANATHERIN**  
k. k. Hof-Zahnarzt,  
Wien, 13/6. Nur  
echt mit blauer Ei-  
quette, franz. Gold-  
druck mit meiner  
Firma.

Vollkommen säurefrei, ge-  
sündestes Mundwasser der  
Welt, gegen alle Zahn- u.  
Mundleiden, Fäulnis.  
à fl. 1.40, 1.—, —50  
Zahnpulver 68 kr. Ana-  
therin-Zahnpasta in Glas-  
70 kr. in Paquet 35 kr.  
Zahnplombe fl. 1.—  
Kräuterseite 30 kr.

## Theater, Kunst u. Literatur.

— **„Ein Blümmel“**. Posse mit Gesang in 4 Akten von Karl Costa. Ja sie ist ein Blümmel unsere Theresia Korzán, da es ihr gelungen ist, in der Titelrolle mit dieser uralten Posse ein ebenso komplet volles Haus zu erzielen, wie unlängst als „Näherin“. Theresia Korzán und ihr famozer Partner Ferdinand Schöntal brillierten wieder in allen ihren Verwandlungskünsten und konnten gerade damit ihr vielseitiges schau- spielerisches Können so recht ins Treffen führen. Sie ernteten auch stürmischen Applaus. In Nebenrollen wären hervorzuheben Herr Schweizer als „Baron Juhás“, der den ungarischen Dialekt sehr gut traf, und einen lebenswürdigen Charakter schuf, dann Herr Steiner als „Wasserkopf“, der gleichfalls in Maske und Spiel recht Gelingenes bot. Herr Kolmar war ein distinguirter „Graf Sternheim“ und last not least seien auch noch Herr Haas und Frau Sederl mit Anerkennung genannt, denn sie brachten das sympathische Professorenpaärchen wirksam zur Geltung und schlugen namentlich aus ihrem Viechchen Weisfall-Kapital.

— **Vom Theater**. Morgen Sonntag finden zwei Vorstellungen statt und zwar Nachmittag 3 Uhr „Ein Rubenstreich“ in 6 Bildern: „Max und Moriz“ genannt, für unsere lieben Kleinen veranstaltet, wo sie recht nach Herzenslust lachen können. Die

Kinderkomödien erfreuen sich lebhaften Zu- spruchs. Am vorigen Sonntag wohnten an der Seite ihrer erlauchten Eltern der kleine Prinz und das blonde liebreizende Prinzesschen von Schamburg-Lippe der Vor- stellung an. Abends 7 Uhr kommt zum zweiten und letzten Male der „Opernball“ in der bekannten Besetzung zur Aufführung. — Montag gelangt Sardou's prächtiges Aus- stattungsstück „Madame Sans Gene“ zur einmaligen Aufführung und zwar mit der genialen Künstlerin Agnes Freund in der Titelrolle. Agnes Freund's „Madame Sans Gene“ ist eine Glanzleistung ersten Ranges und sehen wir ihrer Darbietung mit großer Spannung entgegen. In der Rolle des „Grafen Werther“ tritt hier zum ersten Male der 1. jugendliche Held vom Josefstädter Theater in Wien, Herr Eugen Grünau vor das hiesige Publikum. Herr Schrotz wird an Stelle Meinaw's die hervorragende Rolle des „Marschalls Lesebre“ spielen.

## Wahrheit bleibt Wahrheit!

Herrn E. Weidemann in Liebenburg (Sax.).

In Erfüllung einer lange unterlassenen Pflicht theile ich Ihnen nun Folgendes mit:

Ich hustete seit 3 Jahren und befand mich schließlich in einem Stadium, wo dabei stets eiternde, mit Blut untermischte Klümpchen ausgeworfen wurden und endlich auch starke Blutungen eintraten, außerdem ein starkes, knisterndes und pfeifendes Geräusch beim Athmen von Tag zu Tag zunahm.

Appetitlosigkeit und Schlaflosigkeit, sowie nächtlicher Schweiß stellten sich ein, und ein nervöser, peiniger Zustand verließ mich über- haupt nicht mehr.

Nachdem ärztliche Behandlungen erfolg- los blieben, gedachte ich nun noch — ohne besonderes Vertrauen — Ihren Thee (russ. Knöterich) zu versuchen.

Nach 30tägiger Kur (15 Packete Thee) stellte sich die erste Linderung ein und nahm so zu, daß ich mich nach weiteren 30 Tagen als vollständig hergestellt betrachten konnte und alle vorgenannten Krankheitserscheinungen verschwunden waren.

Dies war im Frühjahr vor 3 Jahren, und hatte ich seitdem nicht einmal mehr einen starken Schnupfen (der mich früher überhaupt fast nie verließ), geschweige denn gar einen schlimmen Husten zu verzeichnen, höchstens bei Verkühlung und dann nur mit ganz kurzem, normalen Verlaufe.

Daß ich von einem Frühjahr zum andern immer befürchtete, wieder zu Ihrem Thee greifen zu müssen und Ihnen hierbei berichten wollte, war der Grund meines langen Schweigens, doch habe ich selbstverständlich in dieser ganzen Zeit Ihren Thee aufs Wärmste und aus vollster Ueberzeugung in allen mir bekannt gewordenen Fällen empfohlen und hoffe, daß schon so Mancher hierdurch Heilung gefunden u. s. w. O. E., Fabrikant in O.

NB. Das Original liegt zu Jedermanns Einsicht bei mir bereit. E. Weidemann.

Um den Patienten den Bezug dieser Pflanzen in wirklich echter Form zu er- möglichen, versendet Herr Ernst Weidemann den Knöterich-Thee in Packeten à 2 Kronen durch sein Generaldepot, die „Dianaapothek“ in Budapest, nach allen Orten Oesterreich- Ungarns.

## Telegramme.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Budapest, 17. November der Minister- präsident verlas das allerhöchste Reskript, laut welchem die vierte Session geschlossen, die fünfte aber am 20. d. M. eröffnet wird. Nachdem das königliche Handschreiben zur ehrfurchtsvollen Kenntniß genommen wurde, endete die heutige Sitzung.

Zum Attentate in Breslau.

Berlin, 17. November Die Attentäterin Selma Schnapke, welche in Breslau gegen den Wagen des Deutschen Kaisers ein Beil schleuderte, ist in Haft genommen worden. Sie ist Italienerin, 41 Jahre alt und leidet an Verfolgungswahn. Die hiesigen Blätter geben

ihrer Freude darüber Ausdruck, daß die Unthat nicht gelang.

**Czar und Sultan.**

**Konstantinopel, 17. November.** Die Czarewina antwortete auf das Befeidstelegramm des Sultans, daß die Krankheit des Czars einen günstigen Verlauf nehme und keine ernste Gefahr obwalte.

**Offener Sprechsaal.**

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

**Schwarze Seidenstoffe**

in unerreichter Auswahl mit Garantieschein für gutes Tragen, als auch das Neueste in weißen und farbigen Seidenstoffen jeder Art. Nur erstklassige Fabrikate zu billigsten Engros-Preisen meter- und robenweise an Private porto- und zollfrei. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco. 25 h Briefporto nach d. Schweiz. Seidenstoff-Fabrik-Union D.108/1.

**Adolf Grieder & Co., Zürich (Schweiz).**  
Kgl. Hoflieferanten.

**Schwarze Seidenstoffe**

**Brocate, Damaste und glatte Waaren** in reicher Auswahl. Verkauf direct ab Fabrik an Private meter- und robenweise zu Original-Fabrikpreisen. Muster franco. **Seidenwaaren-Fabrik Gebrüder Schiel, Wien, Mariahilferstrasse 76.**

**Rundschan.**

+ **Falsche Kronenstücke.** In Kaschau wurde, wie „Rel. Ort.“ schreibt, in jüngster Zeit eine große Menge falscher Kronenstücke in Verkehr gebracht. Gejert wurde an der Eisenbahnkassette ein Bauer verhaftet, der mit falschen Kronenstücken zahlen wollte. Bei der Polizei verweigerte das Individuum Anfangs jede Auskunft über seine Person. Später wurde festgestellt, daß der Betreffende Josef Sova heißt. Die Polizei hat die Untersuchung eingeleitet.

+ **Blutiges Duell.** Am 21. d. fand in Budapest zwischen dem Fürsten Géza Descalchi und dem Grafen Madár Széchenyi ein Säbelduell bis zur Kampfunfähigkeit statt. Als Sekundanten fungierten die Grafen Julius Csekonic und Elemér Batthyányi, Georg Csáky und Thomas Nádasdy. Graf Madár Széchenyi erhielt am rechten Arm eine schwere Verletzung. Der Grund des Duells ist unbekannt.

**Theater der königlichen Freistadt Oedenburg.**  
Direktion: **Josef Ruz.**

Sonntag, 18. November, Nachmittag 3 Uhr:  
**Max und Moritz.**

Bubenstück in 6 Streichen von Leopold Günther.  
Abends 7 Uhr:  
Abonn. Nr. 44. Abonn. Nr. 44.

**Der Opernball.**

Operette in 3 Akten. — Musik von Richard Heuberger.

Abonn. Susp. Nr. 8. Abonn. Susp. Nr. 8.  
Montag, den 19. November 1900.

Zweites Gastspiel der Tragödin Agnes Freund vom kgl. Schauspielhaus in Berlin.

**Madame Sans Gêne.**

Historisches Ausstattungstück in 4 Akten von Viktorien Sardou

**Eisenbahnverkehr.**

Giltig vom 1. Oktober 1900.  
**Abfahrt vom Südbahnhof.**

Nach Wien 5.58 Früh, 7.23 Früh, 10.57 Vorm., 1.15 Nachm., 3.30 Nachm., 6.23 und 7.45 Abends.

Nach Steinamanger 7.19 Früh, 9.30 Vorm., 12.57 Nachm., 4.45 Nachm., 8.06 Abends, 10.55 Nachts

**Ankunft in Oedenburg (Südbahnhof).**

Aus Wien 7.09 Früh, 9.21 Vorm., 12.52 Nachm., 2.57 Nachm., 4.29 Nachm., 8.00 Abends., 10.43 Nachts, (an Sonn- und Feiertagen 1.37 Nachts)

Aus Steinamanger 5.45 Früh, 7.18 Früh, 10.43 Vorm., 3.25 Nachm., 6.09 und 7.39 Abends.

**Oeffentlicher Wegweiser.**

**Anstreicher.**

**Dürböck Lajos,** Anstreicher, Lackierer, Zimmer- und Schriftenmaler, Oelfarbenfabrik, Turnergasse 16.

**Cafés.**

**Csitkovits Paul,** Grabenrunde Nr. 119.

**Chirurgische Art.**

**Deutsch Maximil.,** Seb. Wagner's Nachfolger, Grabenrunde Nr. 73.

**Damenmieder.**

**Fischer Karoline,** Vorderes-Thor Nr. 9.

**Drucksorten.**

**Romwalter Alfr.,** Buch-, Stein- u. Kunstdruckerei, Grabenrunde Nr. 121.

**Fertige**

**Herren-Kleider.**

**Spitz Hugo,** Grabenrunde Nr. 127.

**Feuer-Einsätze.**

**A. Boór,** Wienerstrasse 4.

**Fahrradreparat.**

**König Franz,** Neugasse Nr. 15.

**Schirm-Erzeug.**

**Carl Schmidl,** Kurz-, Wäsche-, Posamentier-, Handarbeiten und Parfumerien-Grabenrunde 103.

**Schlosser.**

**König Franz,** Neugasse Nr. 15.

**Spengler.**

**Chladek Josef,** Silberg. 2.

**Spezereiwaren.**

**Schwaby Jakob,** Spezerei-, Delicatessen- u. Wildprethandlung, Grabenrunde Nr. 119.

**Tapezierer.**

**Trinkl Ad.,** Steppdecken-Erzeuger, Grabenrunde 43.

**Uniformen.**

**Habetin W.,** Lange-Zeile Nr. 29.

**Vertreter**

der Oedenburg-Bier-Brauerei **Jekel Konrad,** Grabenrunde Nr. 25.

**Telegraphischer Coursbericht.**

Wien, 17. November.

Gemeinsame Rente ..	98.30	Ung. Credit .....	672.—
U. Gold-Kronenrente	115.25	Länderbank .....	411.—
4% u. Kronen-Rente	90.90	Unionbank .....	544.—
U. Grundrentlastgen ..	91.70	Stabsbahn .....	658.25
Anglobank .....	273.—	Lombarden .....	114.—
Bankverein .....	470.50	Napoleonbor .....	19.20
Cesterr. Credit .....	660.75	Markt .....	117.82

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach.  
Herausgeber und Verleger: Alfred Romwalter.

**Kufeke's Kindermehl**

von Autoritäten Oesterreich-Ungarns, Deutschlands etc. empfohlen  
**Beste & Billigste Nahrung für gesunde und darmkranke Kinder**  
Käufi. in Apotheken, Droguerien und von der Fabrik R. KUFEKE, WIEN VI/2

**!**

Depot hygienischer Artikel.  
**Pariser Gummiwarenlager**  
**J. REIF, Specialist Wien,**  
**I., Brandstätte 3.**  
Preislisten in geschlossenen Couverts gratis und franco.  
Proving-Verband per Nachm. discret.  
à K 2, 4, 6, 8, 10 etc.

**Möbeln**

in gutem Zustande, sind  
**Elisabetgasse 13,**  
Parterre, zu verkaufen. Zu besichtigen täglich zwischen 3—4 Uhr Nachmittag. (R. A.)

**Nirgends**

kauft man billiger

**Geschäfts-Bücher, Kundenbücheln,**

**Canevas- und Celluloid-Gegenstände,**

**Beschäftigungsspiele etc.**

als bei

**Ludwig Kummert**

(R. A.)

**Sopron,**

**Kirchgasse Nr. 3.**

**6 Wiener Zinshäuser**

**12-jähriger Steuerfreiheit** (D 109)

mit Gesamt-Brutto-Erträgniss von 70550 Kronen werden gegen entsprechende Erträgniss habende Güter vom Oedenburger Comitae oder nach dieser Richtung, wenn Letztere in guter Lage und jagd-bar, vorteilhaftest zusammen oder teilweise getauscht.

Nur von Selbst-Inhaber und Reflectanten oder deren Stellvertreter's Anfragen an Dukes Nachfolger Wien, Wollzeile 6—8, unter „Gütertausch“ 22786 werden sofort beantwortet.

**HERBABNY'S**  
unterphosphorigsaurer  
**Kalk-Eisen-Syrup**

nicht zu verwechseln mit Nachahmungen desselben, die dem Publikum unter gleichem oder ähnlichen Namen angeboten werden, wird seit 31 Jahren von zahlreichen Ärzten mit bestem Erfolge angewendet und empfohlen als

**Brustsyrup.**

Herbabny's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup wirkt schleimlösend, hustenstillend, schweißvermindernd, sowie die Glast, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärfend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der Knochenbildung nützlich.

Preis 1 Original-Flasche von Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup 1 fl. 25 kr. — 2 K 50 h, per Post 20 kr. — 40 h mehr für Packung.

**Warnung!** Wir warnen vor den unter gleichen oder ähnlichen Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen in manchen Fällen geradezu nachtheilig wirkenden Nachahmungen unseres seit 31 Jahren bestehenden unterphosphorigsaureren Kalk-Eisen-Syrups, bitten deshalb, stets ausdrücklich „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu verlangen, weiters darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet und ersuchen, sich weder durch billigeren Preis, noch sonst durch einen anderen Vorwand zum Ankauf von Nachahmungen verleiten zu lassen.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle:  
**Wien, Apotheke „zur Garmherzigkeit“**  
VII/1, Kaiserstraße 73 u. 75.  
Budapest bei Herrn Apotheker Jos. v. Török.

Depots in Oedenburg bei den Herren Apothekern: J. Molnár, R. Mühlbauer, W. Jehn, C. Schuller, C. Wolf, ferner bei den Herren Apothekern in Acs: J. Kratochwil, Csepreg: Michael Kotas, Esorna: A. von Kováts, Eisenstadt: S. Till, Frauenkirchen: A. Vogel, Mattersdorf: S. Herr, Neusiedl am See: A. Wittel, Preburg: A. v. Sölg, J. Almon, Dr. Adler, W. Heim, K. Kostenky, Steinamanger: J. v. Simon.

Das einstockhohe  
**Wohn- u. Geschäfts-Haus**  
mit Gewölbe, am günstigsten Platze  
**Grabenrunde Nr. 77**  
ist ans freier Hand zu verkaufen. — Nähere Auskunft dortselbst I. Stock. 1249

**An die p. t. Damenwelt!**

Wir erlauben uns der geehrten Damenwelt die höf. Anzeige zu machen, dass wir unser

**Budapester Damen-Confectionslager**  
mit allen Novitäten der Wintermode reichlichst ausgestattet, auch heuer zum Soproner Markte bringen werden und indem wir für die Bequemlichkeit der geehrten Damenwelt sorgend, unser Lager nicht mehr in der Einfahrt des Patzenhofer'schen Hauses, sondern nebenan im Salon des Hotels

**„Zur weissen Rose“**  
einrichten, empfehlen wir uns

Hochachtungsvoll  
**Brüder & Steiner**  
Damen-Confection Engroshaus  
**Budapest.** 1354

**WIEN.** Restaurant **Deutsches Haus** **WIEN.**  
am Stephansplatz

Bequemstes Rendezvous aller Fremden. Vorzüglich geführt. Allein-Verkauf u. Versandt der Weine des hohen deutschen Ritterordens. Preisourants für Weine in Flaschen und Gebinde gratis und franco.

**Friedrich Kargl**  
Restaurateur.  
D. 107.

**Eduard Stohs**  
Claviermacher,  
Claviersalon, Leihanstalt, Reparatur-Werkstätte,  
**Sopron, Neustiftgasse 6.**

Durch 20 Jahre gewesener Director der ungarisch-österreichischen I. Productiv-Genossenschaft Wien-Budapest, empfiehlt sich dem p. t. Publikum für Reparaturen, sowie Stimmungen auf das beste, auch werden alte Claviere für neue umgetauscht.

Stimmungen und sämtliche Reparaturen werden angenommen und auf das solideste ausgeführt. Zur gefl. Auswahl stehen Claviere, Pianinos, Harmoniums etc. ersten Ranges, einfach bis feinst, stets am Lager.

R. A.

**CHINA-WEIN SERRAVALLO mit Eisen,**

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Pralche, Prof. Dr. Hofrath Freiherrn von Krafft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter von Mofetig-Moorhof, Hofrath Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Schauta, Prof. Dr. Weinschner, vielfach verwendet und bestens empfohlen.

**(Für Schwächliche und Reconalescenten.)**

Silberne Medaillen:  
XI. Medicinischer Congress Rom 1894. — IV. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894. — Ital. General-Ausstellung Turin 1898.

Goldene Medaillen:  
Ausstellungen: Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1897.

Heber 1000 ärztliche Gutachten. M. 123

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortreflichen Geschmacks wegen, besonders von Kindern und Frauen sehr gerne genommen. Es wird in Flaschen zu 1/2 Liter à fl. 1.20 und 1 Liter à fl. 2.20 in allen Apotheken verkauft.

**Apotheke Serravallo, Triest,**  
Segründet 1848. En gros-Versandthaus von Medicinalwaaren. Segründet 1848.

Unentbehrlich und unübertroffen, in der Wirkung unfehlbar.  
**Weltartikel, Export nach allen Ländern.**  
CHIEF-OFFICE 48, BRIXTON-ROAD, LONDON S. W.

Die verlässlichsten, besten und in der ganzen Welt gerühmten und gesuchten Hausmittel sind Apotheker

**A. Thierry's Balsam.**

Unübertroffen gegen alle Brust-, Lungen-, Leber-, Magen- und alle inneren Krankheiten. Außerlich das erfolgreichste

**Wundheilmittel.**

Echt nur mit der in allen Culturstaaten registrierten grünen Nonnen-schutzmarke und Kapselverchluss mit eingepprägter Firma: Allein echt. — Jahresproduction nachweisbar 6 Millionen Flacons. — Per Post franco 12 kleine oder 6 Doppel-Flacons 4 Kronen. — Ein Probe-Flacon nebst Prospect und Verzeichnis der Depots aller Länder der Erde 1 Krone 20 Heller. — Versendung nur gegen Voranweisung des Betrages.

**A. Thierry's Centifolien-Salbe**  
(genannt Wundersalbe), von unerreichter Zugkraft und Heilwirkung! Macht Operationen zumeist überflüssig. Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Baifress, neuerdings sogar ein 27 Jahre altes schweres, krebsartiges Leiden geheilt! Wirk: antiseptisch und rasch Linderung und Kühlung und gänzliche Heilung bringend bei Entzündungen und Wunden aller Art. Wirkt rasch erweichend und vertheilend und befreit zuverlässig von noch so tief eingedrungenen Fremdkörpern aller Art. — Ein Tiegel franco für 1 Krone 80 Heller nur gegen Voranweisung des Betrages. Bei grösseren Aufträgen billiger. — Nachweisbare Jahresproduction 100,000 Tiegel. 1241/1

Ueber beide Mittel liegt ein ganzes Archiv von Attesten im Originale aus allen Ländern der Erde zur Einsicht auf. — Man vermeide Imitationen und achte auf die auf jedem Tiegel eingebrennte Firma: Apotheke zum Schutzengel des A. Thierry. Wo kein Depot ist, lasse man sich nicht zum Ankauf von Fälschungen oder angeblich gleichwertigen Zubereitungen überreden, sondern bestelle direct und adressiere an:

**Apotheker A. Thierry's Fabrik in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.**  
(Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes — Contractor of the War-Office and the Admiralty, London.)

## Feuilleton. Der echte Ring.

— Kriminalgeschichte von Hellmuth v. Wille. —  
(Fortsetzung.)

So entschied sich Berner dafür, den jungen Mann hinzuhalten.

Und Stefan wartete. Nur war er jetzt noch fleißiger.

Mit Entsetzen hatte er Früh vernommen, was sich hier ereignet. Aber er gewann bald wieder Fassung. Das war ja Unsinn, meinte er, dahinter stecke irgend eine Niederträchtigkeit eines Konkurrenten — die Sache muß sich aufklären. Einen falschen Stein! rief er, lächerlich! Das müßte ich doch wissen!

Freilich, es gab ja niemand Anderen in der Werkstatt, dem man das Fassen eines werthvollen Steines anvertraut hätte. Da war also eine Schurkerei vorgegangen, denn Stefan konnte beschwören, den echten Stein gefast zu haben.

Nun athmete auch Frau Berner wieder auf. Da war ein glaubhafter Zeuge, der für ihres Gatten Unschuld eintreten würde.

Er stürzte davon, zu dem jungen Assessor, dem die ersten Erhebungen oblagen.

— Sie haben jenen Ring angefertigt? fragte Letzterer.

Gewiß! ich habe in dem durchbrochenen Kranze das Monogramm des jungen Herrn Baron angebracht. Und Stefan zog ein kleines Skizzenbuch aus der Tasche. Hier, hier ist die Zeichnung zu der Arbeit!

— Das scheint ja zu stimmen, meinte er, nachdem er aus seinem Schreibtisch den

wohlverwahrten Ring hervorgeholt hatte, das ist richtig — nun fragte ich — haben sie diesen Stein in die von ihnen gefertigte Fassung gesetzt?

Er hielt dem jungen Goldschmied den Ring dicht vor die Augen.

Stefan starrte den Ring eine Weile an, er hatte sich wirklich entfarbt und mit leise zitternden Lippen sagte er:

— Nein — diesen Stein nicht!

— Ich verstehe Sie nicht, versetzte der Assessor unwillig, ist das Ihre Arbeit oder nicht?

— Die Fassung — o, ja die habe ich gefertigt, die macht auch nicht ein Anderer, aber der Stein? . . . es war ein anderer, den ich hineingearbeitet habe, so täuschend der auch nachgeahmt ist.

Jetzt wurde der Assessor aufmerksam und mit etwas schärferer Betonung fragte er:

— Sie wollen also andeuten, der Betrug sei ins Werk gesetzt worden, nachdem der Ring abgeliefert worden?

— Anders wüßt' ich mir's nicht zu erklären, versetzte Stefan fest.

— Sie halten den Stein hier mit Sicherheit für unecht!

— Natürlich — der ist nicht echt!

— Jener aber, den Ihnen Ihr Prinzipal zur Verarbeitung gab —

— Der war echt, versetzte Stefan mit Wärme, der war von seltener Schönheit!

Der Beamte war wieder sehr nachdenklich geworden. Eine neue Wendung für das Verfahren! Eine völlig unerwartete! Wenn dem jungen Manne da zu glauben wäre, dann gehörte ja nicht der Zuweiter Berner, sondern

die Baronin Kielegg auf die Anklagebank! Freilich — es gab noch eine dritte Möglichkeit. Sowohl Berner, wie die Baronin konnten die Betrogenen sein und — dieser hier der Schuldige! Andererseits aber — welcher schuldige Mensch würde hierherkommen und sich gewissermaßen an's Messer liefern?

— Sie haben natürlich den Stein gefast und abgeliefert, den echten? forschte er.

— Stände ich sonst hier? lautete seine Gegenfrage.

Das war so überzeugend und die Haltung des jungen Mannes so offen — der Beamte mußte ihm glauben.

Er nahm Stefans Aussage zu Protokoll und schickte den neuen Entlastungszeugen fort. Stefan aber eilte zurück zu der Familie seines Meisters, die in Angst seiner harrete.

— Seien Sie ganz ruhig, Frau Berner — ich haue unsern Herrn heraus! rief er der weinenden Frau entgegen. Und als ihn Emma hinausbegleitete und, noch immer beklommen flüsterte: Hast Du wirklich Hoffnung? zog er das zitternde Mädchen an's Herz und schwor ihr: — Ich mache ihn frei — so wahr ich Dich liebe, Emma!

In der That wurde schon am nächsten Tage die Beschlagname aufgehoben, die Siegel abgenommen. Das Geschäft war wieder offen. Die Familie hoffte, man würde auch den Beschuldigten aus der Haft entlassen, denn augenblicklich stand Aussage gegen Aussage, die der Baronin Kielegg gegen die Stefan's. Doch behielt man vorläufig Berner in Untersuchungshaft.

(Fortsetzung folgt.)

Riesen-Auswahl in Hausschuhen!

Reichhaltigstes Lager in Winter-Spezialitäten in bester Qualität zu den billigsten Preisen

Schuhwaren-Niederlage  
ersten Ranges

PICK EMIL

Vårkerület 107b.

Herrn-, Damen- u. Kinder-Schuhe, Jagd-Haus-Schuhe,  
Röhren-Stiefel  
echte  
St Petersburger  
Galoschen und  
Schneeschuhe.



Riesen-Auswahl in Kinderschuh!

## Geschäftsanzeige.

Erlaube mir dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, dass ich am hiesigen Platze

Grabenrunde Nr. 30 eine  
chemische Putzerei und Schönfärberei

errichtet habe.

Übernehme Herren- und Damen-Kleider im ganzen und zertrennt zum putzen, färben, wenden und pressen, sowie auch alle Gattungen Seiden-, Sammt-, Plüsch- und Möbelstoffe, Teppiche, Decken, Pelzwaren, Handschuhe, Crawatten, Spitzen und Vorhänge.

Da ich mir in Grosstädten sehr reiche Fachkenntnisse gesammelt habe, so bin ich in der Lage alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten auf das schönste, schnellste und billigste auszuführen und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

JOHANN KIRMAN, R. A.  
chemische Putzerei und Schönfärberei,  
Grabenrunde Nr. 30.



Seirat. Auswahl vor den Festtagen colossal. Senden Sie nur Adresse, sofort erhalten Sie 1000 reiche, reelle Partien, auch Bilder z. Auswahl. Reform, Berlin 14. (1191)



Wegen Überhäufung des Lagers offeriere ich zu

staunend billigen Preisen

Winterröcke, Winter-Anzüge, Winter-Hosen,

Knaben-Mäntel, Knaben-Anzüge, Kinder-Costüme

in reichster Auswahl!

Maassbestellungen werden elegantest, raschest und billigst ausgeführt.

(R. A.)

Hochachtungsvoll

Grabenrunde, P. Müller'sches Haus.

HUGO SPITZ, Herrenschneider.

## Restaurations-Eröffnung.

Ergebenst Gefertigter erlaube mir höflichst anzuzeigen, dass ich die altbekannte, beliebte Restauration im Hacky'schen Hause

### Theatergasse Nr. 25

wieder eröffnet habe und aufs eifrigste bestrebt sein werde, meine werthen Gäste durch Verabreichung reiner, echter **Naturweine**, sowie geschmackvoller Speisen bestens zufrieden zu stellen. Indem ich noch bemerke, dass ich ausschliesslich nur

#### Liesinger Lagerbier

zum Ausschank bringe, bitte ich um recht zahlreichen Zuspruch und zeichne

Hochachtungsvoll  
**Ladislaus Farkas,**  
Restaurateur.

1252



Diätetisches Mittel für Pferde, Hornvieh u. Schafe.

Seit 50 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauch bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe. Preis 1/2 Schachtel K 1 40. 1/2 Schachtel 70 h. Feht nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken und Drogerien. 1231/2 Haupt-Depôt: Franz Joh. Kwizda, k. u. k. österr.-ung. Kon. rum. a. f. a. r. e. h. l. g. H. H. Kreisapotheker, Korneuburg b. w.

### Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung (Onanie)** und **geheimen Ausschweifungen** ist das berühmte Wert: 1201

### Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 2 Gulden. Leie es Jeder, der an den **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen **retten jährlich Tausende vom sichern Tode**. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

## Vertreter

für eine gesetzlich geschützte, neue, höchst orig. u. elegante Tageskassa ohne Schlüssel gesucht. Käufer ist jedes Detailgeschäft, auch Private. Versandt mit Nachnahme. Offerten an **C. Klemt, Rouleauxfabrik Braunau i. B.** H. V. 205.

### Die besten Dessert- und Medicinal-Weine

und die **Griechischen Weine**

der Weinbau-Gesellschaft **„ACHAIA“** in Patras. Hauptmarkt **Mavrodaphne** (roth und süss.) **Achaler** (weiss und nicht süss.)

General-Repäsentant: **C. J. Schrauth** Wien IX., Frankgasse 4/b.

Depots für Oedenburg bei: V. Hillebrand, Paul Leeb, Theater-Café, Mühlbauer u. Liphay Asoth., Oedenburger Consumverein.

## Damen

**Pulver** D 104 weiss, rosa und gelb (für Brumette),

welches, trocken angewendet, augenblicklich den schönsten u. natürlichsten Teint hervorbringt; dieses **Damen-Pulver** ist seit mehr als 50 Jahren bestens bekannt. Garantirt unichädlich.

In Schachteln zu 1 K in **W. Twerdy's** Apotheke zum goldenen Hirschen **Wien, I., Rohlmart 11.**

## Emil Bangert

**Eger (Böhmen),** Fabrik-Niederlage Solinger Stahlwaaren, anerkannt feinsten Qualität. Man verlange umsonst u. portofrei Preisbuch mit 600 Abbildungen und vielen Neuheiten. **Rasirmesser** mit Schutzvorrichtung schon zu 3 K 50 h pr. Stück franco gegen Nachnahme.

## Kleedreschmaschine

Viktoria V, fast neu, billigst zu haben bei **Emil Abeles** Budapest VI., Uj-uteza 44. Telefon 21-13.

Beehre mich, meinen geschätzten Kunden zur geneigten Kenntniss zu bringen, dass sich meine

**Tischlerei** ab 15. November im Hotelgebäude „Zur ung. Krone“

### Grabenrunde Nr. 87

befindet. Mit ergebenster

Hochachtung **Karl Zezula,** Tischlermeister.

(R. A.)

VERLANGEN SIE DAS WIRKLICH BESTE CIGARETTENPAPIER DER WELT **ABADIE**



JEDES BLATT MIT GOLDDRUCK WIRD NICHT FETIG - VERLISCHT NICHT - IST NICHT GESUNDHEITSSCHÄDLICH

General-Depot für Ungarn:

**Abonyi Magyar,** Budapest IV., Waitznergasse 11.

### Sensationelle Neuheit!

## Petroleum-Glühlicht-Brenner

„Pittner“

Die Vorzüge desselben sind: Auf jedes Petroleumfass in von 4 Centimeter Durchmesser aufschraubbar. Handhabung und Construction denkbarst einfach. Tadelloses, ruessreies, geruch- und gefahrloses Brennen, glänzendes, rein weisses Licht von ca. 80 Kerzen Stärke. Verbrauch von einem Liter ganz gewöhnlichen Petroleum in 15 bis 16 Stunden, daher grosse Sparsamkeit bei colossalem Effect. — Prospekte gratis und franco. D. 101

**Alfred Lerner, Wien,** VII., Schottenfeldgasse Nr. 56.

## Erste Gedenburger Bierbrauerei und Malzfabrik-Actiengesellschaft.

### Kundmachung.

## V. ordentliche General-Versammlung

der **Ersten Gedenburger Bierbrauerei und Malzfabrik-Actien-Gesellschaft** findet Freitag, den 7. Dezember 1900, um 3 Uhr Nachmittag, im Sitzungssaale der Gedenburger Sparkassa statt, wozu wir die P. T. Actionäre hiemit höflichst einladen.

#### Gegenstände der Tagesordnung:

- a) Der Bericht des Directions- und des Aufsichtsrathes, nebst Vorlage des Rechnungsabchlusses und der Bilanz über das abgelaufene Geschäftsjahr 1899/1900, respective vom 1. Mai bis Ende August l. J.
- b) Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
- c) Beschlussfassung über die Ertheilung des Absolutariums an den Directions- und den Aufsichtsrath.
- d) Bestätigung, respective Wahl eines Directionsrathes und
- e) Etwaige Anträge.

Zur Ausübung des Stimmrechtes haben die Actionäre laut § 9. der Statuten spätestens 5 Tage vor der Versammlung die erforderliche Anzahl von Actien mit den Coupons bei der **Bau- und Bodencreditbank** in Sopron oder bei der **Ersten Brüner Actienbrauerei und Malzfabrik** in Brünn — wobei die Bilanz zur Einsichtnahme aufliegt — gegen Ausfolgung eines Depottscheines und einer Legitimationkarte zu deponiren. Die P. T. **Stammactionäre** werden gleichzeitig verhandigt, dass die in der außerordentlichen General-Versammlung vom 7. April l. J. beschlossene und auch seitens des Handelsgerichtes genehmigte Abstempelung gelegentlich der Deponirung effectuirt wird. Sopron, am 29. October 1900.

Der Directionsrath.